

Kommt die „Kirche Hohwachter Bucht“?

Immer weniger Pastoren: Kirchengemeinden Lütjenburg, Giekau, Blekendorf und Kirchnüchel wollen fusionieren

Jörg Wilhelmy

In der Nordkirche werden bis 2030 etwa 900 von derzeit 1700 Pastoren in den Ruhestand gehen. Neu hinzu werden wohl nur etwa 300 kommen. Nach den Vorgaben der Landeskirche wird die Zahl der Pfarrstellen im Kirchenkreis Plön-Segeberg deshalb um rund 34 Prozent sinken. Die Synode beschloss deshalb einstimmig, die 35 Kirchengemeinden in zwölf Kirchspielen zusammenzufassen. Fünf Gemeinden in Lübecks Westen haben bereits fusioniert. Umgesetzt werden soll dies zum 1. Januar 2022. Auch in Rendsburg sollen und wollen sich die Kirchen zu einer zusammenfinden. Vor diesem Schritt stehen nun auch die Kirchengemeinden Lütjenburg, Giekau, Blekendorf und Kirchnüchel.

„Aber wir wollen eine Kirchengemeinde werden und sein.“

Volker Harms
Pastor aus Lütjenburg

Es sei „schmerzlich, dass in dieser Region die Anzahl der Pfarrstellen bis 2030 von 4,5 auf 3 sinken wird“, heißt es von Seiten der beteiligten

Pastoren Kathrin Schlepner, Katharina Lohse, Volker Harms, Günter Suckow und Anja Hausteин. „Wir wollen eine Kirche bleiben – und neu entwickeln, die da ist, die nah ist, gestalten kann und erreichbar bleibt“, so die Pastoren weiter.

Bereits 2019 haben sich die beteiligten Pastoren mit den Kirchen-Gemeinderäten zusammengesetzt, eine Steuerungsgruppe gegründet und mit der Arbeit an einer neuen gemeinsamen Kirche begonnen. Unter dem Namen „Kirche Hohwachter Bucht“ soll jetzt die praktische Umsetzung des Kirchspielprozesses erfolgen. Los geht der Probelauf am 13. Juni mit der Neuregelung der Gottesdienste. Künftig werden die Gottesdienste in Giekau, Hohenfelde und in Lütjenburg um 9.30 Uhr beginnen. Um 11 Uhr dann in Blekendorf, Hohwacht und Kirchnüchel. Dies alles stehe zwar auch unter der Vorgabe des Einsparens, beinhalte aber auch „den Charme neuer Möglichkeiten.“

Verbunden mit dem Kirchenkreis und Kirchspielpastor Andreas Lüdtke sind im „Coronajahr 2020“ bereits in intensiven Videokonferenzen wichtige Themen abgestimmt worden. So das Thema Gottesdienst und ein Programm „Getakteter Gottesdienste“ entwickelt



Die Pastoren des neuen Kirchspiels „Kirche Hohwachter Bucht“ vor der Kirche in Kirchnüchel: Günter Suckow (von links), Anja Hausteин, Kathrin Schlepner, Katharina Lohse und Volker Harms.

Foto: Jörg Wilhelmy

worden. Je zwei Pastoren sollen pro Sonntag die Gottesdienste im Kirchspiel versorgen. Der Probelauf soll dann im November ausgewertet werden.

„Wir freuen uns auf das damit verbundene weitere Kennenlernen untereinander: als Pastoren, in den Gemeinden und an den Gottesdienstorten.“ Die Gottesdienste werden in den Kirchen St. Michaelis in Lütjen-

burg, St. Johannes in Giekau, der St. Clarenkirche in Blekendorf und der St. Marienkirche in Kirchnüchel stattfinden. Aber auch in Kapellen und Gärten, auf Bauernhöfen und natürlich am Strand der Ostsee. „Wir sind gespannt, wie die Einheimischen und auch die Gäste unserer Urlaubsregion Hohwachter Bucht hier mittun und den Horizont unserer Kirche erweitern und berei-

chern werden“, sagten die Pastoren.

Allerdings müssten noch die Kirchenvorstände für das Vorhaben gewonnen werden. Sie stehen derzeit noch eher auf Autonomie für ihre Kirchenbereiche und weniger auf Kooperation. „Das muss noch zusammenwachsen“, so Pastorin Anja Hausteин. „Aber wir wollen eine Kirchengemeinde werden und sein“, so der Lütjen-

burger Pastor Volker Harms, der 2025 als erster in den Ruhestand gehen wird. Alle Kirchengemeinden der gesamten Nordkirche in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern sind aufgerufen, sich auf den Rückgang der Pastoren einzustellen. Für den Kirchenkreis Plön-Segeberg heißt das, „wir proben den Ernstfall“, so Hausteин weiter.